



Der Komponist, Pianist und Dirigent **Leon Gurvitch**, geb. 1979 in Minsk, Weißrussland, studierte Oboe, Dirigat und klassisches Klavier an der Musikhochschule seiner Geburtsstadt und an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, wo er seit 2001 lebt.

Im Jahr 2000 hat er das *Leon Gurvitch Jazz-Projekt* gegründet, mit dem er die Verbindung von europäischem Jazz und stilübergreifender Weltmusik ideal umsetzt. In seinen Kompositionen und Arrangements kombiniert der Musiker modernen Jazz mit Klezmer-Elementen und folkloristischen Klängen aus dem Balkan und Russland, sowie Akzenten aus Lateinamerika und dem Orient. Das Ensemble ist international auf Tournee und gastiert regelmäßig bei renommierten Festivals.

Von 2004 -2017 war Leon Gurvitch Dozent am Hamburger Johannes-Brahms-Konservatorium, dessen Orchester er seit 2007 leitet. Bei seinen Auftritten im In- und Ausland arbeitet er namhaften Künstlern zusammen. Er kooperierte mit der Hamburger Staatsoper und brachte seine Werke in der Laeishalle zur Uraufführung.

Leon Gurvitch hat zahlreiche Kompositionen geschrieben. Seine *Sonata für Oboe & Klavier* wurde auch auf dem *Oboe Festival Paris* aufgeführt. Sein Werk *5 Dances in Old Style* für Streichorchester haben junge Musiker aus Deutschland, Russland und der Ukraine unter der Leitung von Anna Skryleva unter anderem im Deutschen Bundesrat aufgeführt. 2017 hatte Leon Gurvitch sein Debut in der Carnegie Hall, New York.

GCJZ – Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden e. V.
Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-73424221, Email: gcjz-wiesbaden@t-online.de
www.gcjz-wiesbaden.de

Gedenkkonzert

Jüdische Klangwelten

Monica Gutman (Klavier), Ramón Jaffé (Cello)

Das Duo lässt einen weiten Spannungsbogen von Musik jüdischer Komponisten wie Ernest Bloch und Leon Gurvitch erklingen und schlägt auch eine Brücke zum Flamenco, der Musik der spanischen Gitanos, deren Schicksal viele Parallelen zu dem des jüdischen Volkes aufweist. Mit Beethovens Variationen über das berühmte Thema Tochter Zion aus Händels „Judas Makkabäus“ und dem Kol Nidrei von Max Bruch werden zwei Werke christlicher Komponisten aufgeführt, welche sich mit jüdischen Inhalten auseinander gesetzt haben.

Einer der Höhepunkte des Abends ist die Uraufführung der Anne Frank Suite für Violoncello und Klavier von Leon Gurvitch, der das Stück eigens für dieses Konzert komponiert hat.

*In Kooperation mit der
Jüdischen Gemeinden Wiesbaden, dem Freundeskreis Kfar Saba,
der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Wiesbaden*



Die in Rumänien geborene Pianistin **Monica Gutman** trat dort bereits seit ihrem zehnten Lebensjahr in Konzerten sowie im Fernsehen auf. Ihre Studien setzte sie in Deutschland und Großbritannien fort. Konzertreisen führten sie u. a. nach Frankreich, Spanien und Kanada, in die USA, nach Australien und Südafrika. Sie arbeitet als Dozentin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

Das vielfältige Repertoire von Monica Gutman, das auch im Rundfunk sowie in CD-Produktionen Niederschlag gefunden hat, reicht von der Barockmusik bis zur Moderne. Ihr besonderes Interesse gilt dabei der Wiederentdeckung bzw. der Neuaufführung kaum gespielter Klavierwerke. Auf ihren CDs sind u.a. Kompositionen von Erwin Schulhoff, Johanna Senfter, Franz Liszt, George Enescu und Dinu Lipatti erschienen.

Der Cellist **Ramon Jaffé** wurde als Sohn einer Musikerfamilie im lettischen Riga geboren. Er wanderte mit seiner Familie zunächst nach Israel aus, bevor er nach Deutschland kam. Seinen ersten Unterricht erhielt er bei seinem Vater. Seine schon zu Studienzeiten einsetzende Solistenlaufbahn führte Ramon Jaffé unter anderem in die großen Häuser von Berlin, Amsterdam, Salzburg, Rio de Janeiro, Leipzig, Wien, München, London, Hamburg und Köln.



Parallel zu seiner Solokarriere widmet Ramón Jaffé sich der Kammermusik als Mitglied des Streichtrios *Belcanto-Strings* und des *Mendelssohn Trio Berlin*. Er ist Begründer und künstlerischer Leiter des Kammermusikfestes Hopfgarten / Tirol. Neben der Klassik gehört seine Liebe auch dem Flamenco, den er im Trio mit dem Tänzer Miguelete und dem Gitarristen Gerald Gürtler aufführt.

Programm

Begrüßung: Mechthild Kratz,
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Grußwort Oberbürgermeister Sven Gerich

Max Bruch
(1838-1920) Kol Nidrei op. 47

Ludwig v. Beethoven
(1770-1827) 12 Variationen über ein Thema aus
G. Fr. Händels Oratorium „Judas Makkabäus“

Leon Gurvich
(*1979) Mein Leben (Marcel Reich-Ranicki gewidmet)
für Klavier solo

---Pause---

Ernest Bloch
(1880-1959) Meditation hebraique

Ramón Jaffé
(*1962) Duerme bien, querido amigo
Fantasia flamenco für Violoncello solo

Leon Gurvich
(*1979) Anne-Frank-Suite (Uraufführung)
1. Adagio
2. Andante
3. Allegro espressivo